



GEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
DER PRIVATEN DEUTSCHEN PFLANZENZÜCHTUNG E.V.

Presseinformation

Perspektiven von Futterpflanzen für die energetische Verwendung GFP-Workshop mit dem Institut für Pflanzenbau

Bonn, 24. März 2006 - Die Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) und das Institut für Pflanzenbau haben an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft am 9. und 10. März mit Experten aus dem In- und Ausland Perspektiven von Biomasse aus Gräsern und Grünlandbeständen für die Biogasgewinnung diskutiert.

Dr. Fred Eickmeyer, stellvertretender Vorsitzender der GFP-Abteilung Futterpflanzen, zeigte zu Beginn des Workshops das vorhandene Potential für die Biogasgewinnung aus Futterpflanzen auf. Besonderes in Grünlandregionen, wo bereits heute durch die Reduzierung der Milchproduktion Flächen für den Futterbau nicht mehr benötigt werden, könne die Biomasse für die Energiegewinnung genutzt werden. Futterpflanzen haben aber auch auf Ackerbaustandorten ihre Berechtigung und leisten einen Beitrag zu vielfältigen „Biogasfruchtfolgen“.

Im Aktionsprogramm „Biogas in Bayern“ an der Landesanstalt für Landwirtschaft wird institutsübergreifend die Optimierung der Produktionstechnik bei verschiedenen Fruchtarten angestrebt. Für Bayern wird mittelfristig ein Grünlandüberschuss von ca. 25% des Gesamtgrünlandes prognostiziert. Etwa die Hälfte dieser Flächen könnte langfristig für die Biomasseproduktion genutzt werden. Allerdings zeigen ökonomische Analysen auch, dass die Bereitstellungskosten für die Biomasse aus Grünland höher liegen als bei Ackerkulturen. Dies wird im Wesentlichen durch höhere Maschinenkosten wegen der erforderlich hohen Schnittfrequenz von Grünland verursacht. Die Alternative ist, den Grünlandaufwuchs nur einmal pro Jahr durch Verbrennung energetisch zu nutzen. Innovative Verbrennungstechnologien haben das Problem niedriger Ascheerweichungspunkte bei Gräsern weitgehend gelöst und ermöglichen eine schadstoffärmere Verbrennung von Heu oder Graspellets.

Aufgrund besserer Erträge und geringerer Kosten hat der Silomais auf günstigen Standorten Wettbewerbsvorteile. In Grenzlagen des Silomaisanbaus erzielt der Feldfutterbau aber bereits heute eine vergleichbare oder höhere Biomasseleistung. Das größte Potential für die Grünlandnutzung zur Biogaserzeugung ist in klassischen Mittelgebirgsregionen Bayerns und Baden Württembergs durch den Rückgang der Milchproduktion zu verzeichnen.

Mit Blick in die Zukunft sahen die Workshopteilnehmer in der Vereinheitlichung der Messmethoden bzw. deren Vergleichbarkeit zur Bestimmung der Biogausausbeute akuten Handlungsbedarf. Dies ist die Voraussetzung für die Entwicklung einer kostengünstigen Schnellmethode wie der NIRS (Nahinfrarotspektroskopie) mit hohem Durchsatz, der für die Züchtung und die Optimierung von „Futtermitteln“ in Biogasanlagen einsetzbar ist.

Die Züchtung soll Sorten mit hohen Trockenmasseerträgen, guter Qualität, geringer Schnitffrequenz sowie einer guten Standortanpassung (Resistenz gegen abiotischen Stress und Krankheiten) bereitstellen. Bei Wiesenschwingel, Rohrschwingel oder auch Trespenarten sind Ansätze vorhanden, die züchterisch weiter bearbeitet werden müssen.

Inhaltsstoffe wie z.B. Zucker, Zellwandstruktur, Hemmstoffe für die Fermentation sowie das C/N-Verhältnis haben offensichtlich einen großen Einfluss auf die Gasausbeute und die Verweildauer von Substraten im Fermenter. Ihr Einfluss auf den Gärprozess muss systematisch untersucht werden. In der Produktionstechnik sind Fragen der kostengünstigen Biomassegewinnung zu lösen. Speziell zu entwickelnde standortangepasste Saatgutmischungen können hierzu einen Beitrag leisten.

Fazit: Nur vernetzte Ansätze mit Züchtungsforschung, Produktionstechnik, Mikrobiologie und Anlagentechnologie können im Biogasbereich zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

3.491 Zeichen ohne Leerzeichen

Ansprechpartner/in:

Stefan Lütke Entrup

Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V.

Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn

Tel. 02 28/9 85 81-44, Fax -49,

e-mail: sluetkeentrup@bdp-online.de